

Stephan Braun

Sie & Er

Die Originaldialoge aus den Wupperworten
... und noch ein bisschen mehr ...

mit Illustrationen
von Carsten Czanderna

Milltown Media Verlag

Sie & Er

für meine Eltern
Christel & Peter

Stephan Braun
Sie & Er

Die Originaldialoge aus den Wupperworten
... und noch ein bisschen mehr ...
Auflage 2 / 2016

Illustrationen: Carsten Czanderna
Layout & Gestaltung: Milltown Produktion Wuppertal
Druck & Verlag: Milltown Media Verlag
© 2015, 2016 Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck (auch auszugsweise) verboten

Bei Aufführungs- und Vorführungswunsch ist vorab bei
Milltown Media Verlag, Wuppertal,
E-Mail: lizenz@milltownmedia.de
eine Genehmigung einzuholen.

www.sie-und-er-online.de
www.milltownmedia.de

Inhalt

Einleitung	5
Gestatten! Sie & Er	11
Im Urlaub	13
Der neue Fernseher	22
Das Paket	30
Beim Friseur	39
In der Herrengarderobe	45
Im Parkhaus	52
Der Heiligabend-Kauf	57
Heiligabend – Teil 1	64
Heiligabend – Teil 2	68
Im Baumarkt	74
Der 70. Geburtstag	81
Die schwere Krankheit	88
Das Kennenlernen	95
In der Eiskonditorei	101

Einleitung

Liebe Leser,

sicherlich sind Sie nun schon sehr neugierig auf den Inhalt dieses Buches. Das ist völlig verständlich. Auch werden Sie gespannt darauf sein, was Ihnen "Sie & Er" zu erzählen haben.

Vielleicht kennen Sie dieses Ehepaar aus Leverkusen bereits, weil Sie einmal Zuschauer bei den Wupperworten waren, dem Programm, das "Sie & Er" zu unerwarteten Ruhm verholfen hat. Vielleicht haben Sie aber auch nur von Freunden und Bekannten gehört, dass es da etwas gibt, das Menschen wie "Du und Ich" karikiert, die wie "Die und Die", "Der und Der" oder "Sie & Er" sein könnten. Möglicherweise sind Sie aber aus anderen Gründen auf dieses Buch gekommen. Dann erlauben Sie mir eine kurze Erklärung.

Im Jahr 2008 machte ich Urlaub in Bruinisse (NL). Nach Ankunft schaute ich mir das schöne Ferienhaus an, betrachtete alle Zimmer, öffnete die Wohnzimmervorhänge und die dahinterliegende Terrassentüre. Kaum trat ich nach draußen, um die wunderbare Luft zu atmen, hörte ich aus dem Nachbargarten (nur durch eine große Hecke getrennt) einen Mann laut nach seiner Frau rufen. Er saß, das tat er auch alle Tage danach, auf der Terrasse, während sie im Haus tätig war. Die meiste Zeit kommunizierten sie durch die offene Türe. Gerne auch vom Garten, durch das Haus, hoch in die erste Etage.

Mein erster Gedanke war: "Hoffentlich reisen die morgen wieder ab!". Doch den Gefallen taten sie mir nicht. Wir blieben 14 Tage vereint – Wand an Wand.

Am zweiten Tag, ich las gerade ein Buch, hörte ich von "Sie & Er" einen Dialog, den Sie unter "Im Urlaub" finden werden. Diesen Dialog schrieb ich eins zu eins auf und hoffte, ihn einmal aufführen zu können. Bei den Wupperworten hatte ich dazu Gelegenheit. Und bereits nach der ersten Vorstellung waren "Sie & Er" Kult.

Bitte gestatten Sie mir noch einen Hinweis zur Sprache. Es wird Ihnen auffallen, dass sich diese beiden Rheinländer (ja, Leverkusen liegt direkt hinter Köln am Rhein) um eine hochdeutsche Sprache bemühen. Aber das gelingt ihnen nicht immer. Je nach Stimmungslage (und nicht nur aus dramaturgischen Gründen) werden Sie von "Sie & Er" leichte rheinische Einschläge vernehmen.

Für alle, die in dieser Region nicht zu Hause sind, hier nun eine Übersetzungshilfe:

Dat = Das

Wat = Was

Gesacht = Gesagt

Et = Es

Denken Sie also nicht, wenn Ihnen die Wörter begegnen, es handele sich dabei um Druckfehler oder Nachlässigkeiten des Korrektors.

Übrigens widme ich dieses Buch meinen Eltern. Warum weiß ich eigentlich auch nicht. Vermutlich, weil irgendwie immer einer auf Seite 3 oder 5 erwähnt werden muss. Vielleicht auch, weil meine Eltern so viel Freude an "Sie & Er"

haben. Keinesfalls widme ich ihnen dieses Buch, weil sie Vorbilder sind oder waren. Nein! Nein! Da muss man fair bleiben. Wie "Sie & Er" sind sie nicht

So, nun wollen Sie das Buch vermutlich in einem Rutsch durchlesen. Es mit einem Happys verschlingen. Sie wollen sicherlich Seite für Seite genießen und dabei manchmal denken: "Komm noch eine Geschichte und noch eine und noch eine. Egal, ob ich morgen früh raus muss!"

Ich rate Ihnen eines: Tun Sie es nicht!

Zu viel Ehe tut niemandem gut. Daher empfehle ich Ihnen dringend, immer wieder Pausen einzulegen.

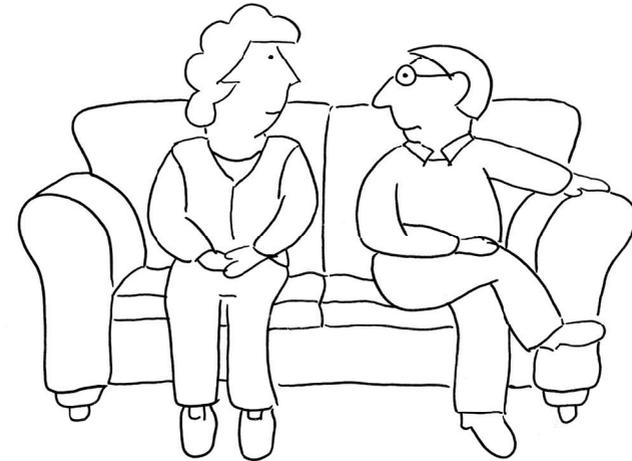
Lesen Sie es lieber Stück für Stück oder noch besser: lesen Sie es in verteilten Rollen innerhalb der Verwandtschaft bei einem Geburtstag oder spielen Sie die Szenen an Weihnachten mit der Familie nach.

Sollten Sie meinen Rat nicht befolgen, sagen Sie nachher bitte nicht, ich hätte Sie nicht gewarnt.

Aber dennoch heißt es jetzt: "Sie & Er"!

Ihr
Stephan Braun

Gestatten!? Sie & Er



SIE: Ich bin "Sie".

ER: Ich bin "Er".

SIE: Wir sind von Leverkusen.

ER: Wir fahren auch einmal im Jahr in Urlaub.

SIE: An die See – Morgen früh.

ER: Seit 12 Jahren.

SIE: Scharendijke – Wir mieten da immer ein Ferien-
haus.

ER: 298 km – mit 3 Pausen!!

SIE: Deswegen müssen Sie mich entschuldigen. Ich muss Schnitzelchen braten, Eier kochen und belegte Brote mit Salatbeilage machen.

ER: Wir fahren immer in dasselbe Haus.

SIE: Ja, hier haben wir ja keins.

ER: 3 Zimmer mit Balkon.

SIE: Die Kinder sind ja schon lange aus dem Haus.

ER: Der Große ist nach Wuppertal verheiratet.

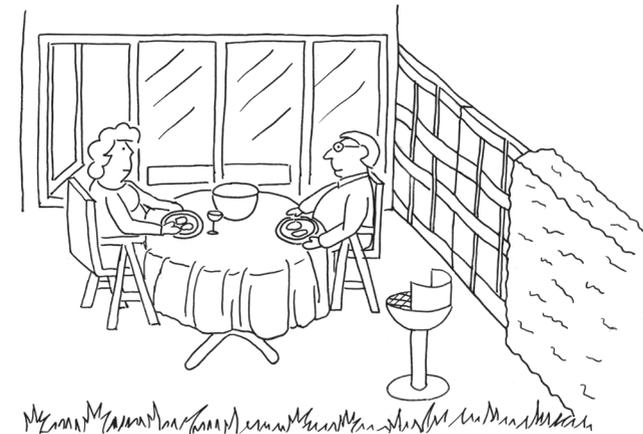
SIE: Und unsere Tochter hat ja in Ronsdorf den Assistentenarzt mitbekommen.

ER: Wie gesagt: Sie müssen uns jetzt entschuldigen.

SIE: Ich muss in die Küche.

ER: Und ich das Kniffel-Spiel suchen!

Im Urlaub



Ein einfaches Steinhaus. Schmal. Hoch. Mit offenem Kamin im Parterre, dem Schlafzimmer oben auf der ersten Etage und einer Terrasse mit kleinem Rasenstück als Garten auf der Rückseite. So und nicht anders sieht die Urlaubsidylle in Scharendijke aus. Das einzige Manko, das seit 12 Jahren stets bedauert wird, ist, dass in diesem kleinen, gepflegten niederländischen Ferienpark ein Haus an das andere gebaut ist. In den letzten 12 Jahren haben Sie & Er also alles schon erlebt. Von nervigen Engländern, über Deutsche mit drei lauten und frechen Kindern bis hin zu netten, älteren holländischen Ehepaaren. Aber dennoch kann man sich hier wohlfühlen. Vor allem, wenn man seine gewohnten Rituale hat.

SIE: (ruft:) Trag aber jetzt nicht mehr so viel Dreck rein, wenn Du rein kommst!

ER: (ruft:) Was?

SIE: (*ruft weiter:*) Du sollst nicht mehr so viel Dreck rein tragen, wenn Du gleich reinkommst!

ER: (*ruft:*) Was für Dreck?

SIE: (*ruft:*) Von der Terrasse! Ich mache gerade im Haus sauber!

ER: Ja! Ja! – Ich denk dran.

SIE: Fahren wir gleich noch mal in den Ort oder bleiben wir im Haus?

ER: Was willst Du denn im Ort? Musst Du noch was einkaufen?

SIE: Nein, ich dachte nur!

ER: Was dachtest Du?

SIE: Nur so! Wie spät ist es denn?

ER: Halb Fünf.

SIE: Nee, dann ist es ja sowieso zu spät.

ER: Ja! Ja!

SIE: Ja sicher!!!

ER: Ja! Auf jeden Fall!

SIE: Nee, das ist zu spät.

ER: Was ist denn mit dem Essen?

SIE: Ich dachte wir grillen.

ER: Ja, sicher.

SIE: Wir hatten doch gesagt: Wir grillen!

ER: Auf jeden Fall.

SIE: Wann fangen wir denn an?

ER: Ja gleich, würde ich sagen.

SIE: Ja, von mir aus können wir gleich anfangen.

ER: Mach aber dieses Mal nicht so viel Fleisch.

SIE: Nee, wollte ich auch nicht. Nur so'n bisschen für jeden.

ER: Was heißt: Ein bisschen?

SIE: Ja, so zwei Stücke für jeden.

ER: Zwei Stücke wat?

SIE: Fleisch!

ER: Ja, wat denn für Fleisch? Kotelett oder Steak?

SIE: Steak haben wir keins! Wolltest Du Steak? Warum hast Du denn nichts gesagt?

ER: Ich wollt doch gar kein Steak!

SIE: Warum fragst Du denn dann?

ER: Ich habe doch gar nicht gefragt.

SIE: Du hast doch eben gesagt, Du wolltest ein Steak.